

Verdopplung der Gästezahlen als Ziel

Mit einer Investition von neun Millionen Franken soll aus dem Hotel «Alpina» in Tschierschen das «Historische Alpina Boutique Hotel mit Alpen Spa» werden (wir berichteten). Die vorbereitenden Arbeiten dazu haben bereits begonnen. Doch wer steht eigentlich genau hinter dieser grossen Baumassnahme?



Das Hotel «Alpina» in Tschierschen.

Bilder zVg

az. Wie berichtet, hat Unternehmer Teo A. Khing das Hotel «Alpina» in Tschierschen erworben mit der Absicht, es grundlegend umzubauen und zu erneuern. Dazu sind jetzt die ersten konkreten Schritte in Angriff genommen worden. Die Bauherrschaft wird die Alpina Real Estate AG übernehmen. Deren Verwaltungsrat besteht aus Ng Kit Har, der Gattin des Investors, dessen Schwager Florian A. Stoffel sowie dem Initianten Dr. Peter P. Knobel. Auch ein Architekt für die Umbaumassnahmen ist mit Gian Fanzun aus Chur inzwischen gefunden. Bauingenieur ist Luregn Caspescha.

Derzeit vermisst das Büro HMQ aus Thusis Gebäude und Gelände. Ende Juni 2013 soll das Vorprojekt abgeschlossen und im September das gesamte Bauprojekt allen Interessierten in Tschierschen vorgestellt werden. Als Termin für den Baubeginn ist der März 2014 vorgesehen. Der Pachtvertrag mit Tobias Alderliesten wurde bis zu diesem Zeitpunkt verlängert; der Betrieb kann also bis dahin in der bisherigen Art und Weise fortgeführt werden.

Gepplant ist zum einen, das Gebäude haustechnisch auf den neuesten Stand zu bringen. Zugleich soll aber alles, was an die «gute

alte Zeit» erinnert, restauriert werden. Dazu werden derzeit alte Fotoaufnahmen des Hotels aus Archiven gesammelt. Die Zimmer sollen denn auch im «alten Stil» restauriert, aber um ein zeitgemässes Bad bzw. WC ergänzt werden. «Der Speisesaal erhält sein festliches Ambiente zurück, das «Jägerstübli» wird wieder zum gemütlichen Treffpunkt für alle und das Panoramarestaurant zum Essen in guter Gesellschaft einladen», verspricht Peter P. Knobel, und ergänzt: Das neue «Alpina» wende sich an Menschen, «die das Besondere suchen, aber nicht in einer Luxusumgebung».

Im Gespräch mit Schweizer Hoteliers

Als Ziel wird ausgegeben, dass künftig doppelt so viele Gäste im «Alpina» übernachten als bisher, «auch Gäste aus Asien». Man sei bereits im Gespräch mit Schweizer Hoteliers, die das neue «Alpina» führen wollten. Doch wie soll diese Verdopplung der Gästezahlen erreicht werden? «Das neue 'Alpina Boutique Hotel mit Alpen Spa' wird 80 Betten haben, das heisst 30 Doppelzimmer und fünf Familiensuiten mit je vier Betten. Bei 309 Tagen Öffnung und einer Auslastung von 60 Prozent in dieser Zeit ergibt das gut und ger-

ne 12 000 Übernachtungen, was einer Verdopplung gegenüber heute entspricht», erklärt Peter P. Knobel. In dem 3-Stern-Hotel «Alpen-Spa» sollen elf Vollzeitstellen entstehen. «Wir schaffen für Tschierschen attraktive Arbeitsplätze mit Zukunft. Das kommt nicht zuletzt wieder der Gemeinde zugute», ist Peter P. Knobel überzeugt.

Wer ist Teo A. Khing?

Bleibt die Frage: Wer ist eigentlich Teo A. Khing? Der 52-Jährige ist malaysischer Staatsbürger, Architekt und Inhaber der TAK Group of Companies mit Niederlassungen in Malaysia, Singapur und Dubai. Seine 1993 gegründete Unternehmensgruppe beschäftigt sich nach eigenen Angaben mit qualitativ hochstehender Architektur, Bauprojektmanagement, Stadtentwicklung und Landschaftsgestaltung sowie als Generalunternehmer von touristischen Grossprojekten, Hotels, Sportarenen, Kongresszentren und Geschäftshäusern sowie Regierungs- und Verwaltungsgebäuden. Insgesamt beschäftigt er in seinen Unternehmen über 400 Mitarbeitende. Bisher ist Teo A. Khing erst im asiatischen Raum als Generalplaner touristischer Infrastrukturen bekannt. Er suchte jedoch schon längere Zeit eine touristische Investitionsmöglichkeit in Europa und hat sich dazu Objekte in Frankreich und in Graubünden angeschaut.

Tschierschen – ein Juwel im Schanfigg

Und was ist die Motivation von Peter P. Knobel, sich für dieses Projekt zu engagieren? «Seit über drei Jahren versuche ich, Tschierschen zu helfen, wieder einen festen Platz auf der touristischen Landkarte Graubündens zu erhalten, als Geheimtipp für die stark wachsende Zielgruppe umwelt- und gesundheitsbewusster urbaner Familien mit Genussprofil. Ich war Mitinitiant des Streia-Projekts und habe in diesem Zusammenhang mit vielen potenziellen Investoren, auch über deren Vermögensverwalter, Kontakt aufgenommen. So bin ich schliesslich auf Teo A. Khing gestossen und konnte ihn, seinen Vermögensverwalter und seinen Schwager – ein Schweizer, der mit der Schwester seiner Gattin verheiratet ist und in Deutschland lebt – für das 'Alpina' und insbesondere für Tschierschen begeistern.» Tschierschen, sagt Peter P. Knobel, «ist ein ganz besonderer Ort, ein Juwel im Schanfigg – noch weitgehend frei von Bausünden und mit einem der schönsten mittelgrossen Skigebiete gesegnet, Naturschneepisten für jedes Anspruchsniveau in intakter Landschaft».

Informationen zur Unternehmensgruppe von Teo A. Khing: www.tak.com/my